

# Wer blau ist, ruft Nez Rouge

Auch in diesem Jahr **bringen in der Region Bern wieder Freiwillige jene Autofahrer nach Hause**, die ein Glas über den Durst getrunken haben

*Nez Rouge rechnet mit einer strengen Saison: Die tiefere Promillegrenze dürfte mehr Autofahrer davon abhalten, sich nach einem feuchtfröhlichen Weihnachtsfest noch selbst ans Steuer zu setzen.*

EVELYNE REBER-MAYR

Heute Abend quartieren sich die Freiwilligen von der Berner Nez Rouge-Sektion wieder im Stübli «Quala» des «Bären» Ostermundigen ein. Wie immer haben sie in diesem Gasthof ihre Zentrale: Dort nehmen sie die Anrufe entgegen, von dort schwärmen sie aus, um jene Autofahrer nach Hause zu bringen, die an einer Adventsfeier oder einem Firmenfest zu tief ins Glas geschaut haben.

Nez Rouge Bern hat in diesem Jahr selbst Grund zum Feiern: Diese Sektion gibt es seit zehn Jahren. Doch Anstossen mit einem alkohol-

haltigen Gersten- oder Traubensaft kommt nicht in Frage: Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer verpflichten sich, nüchtern zu bleiben.

## Transportkapazität wird erhöht

Rund 100 Chauffeure stehen in der Region Bern wieder im Einsatz, wie Reto Ueltschi, Leiter von Nez Rouge Bern, sagt. Das sind etwa gleich viele wie in den Vorjahren, obwohl heuer mit einem grösseren Ansturm gerechnet werden muss. Grund: die Promillegrenze von 0,5, die seit 2005 in Kraft ist. Laut Ueltschi erhöht Nez Rouge trotz gleichem Personalbestand die Leistungsfähigkeit: An Sonntagen, Montagen und Dienstagen sind neu drei bis vier Autos im Einsatz statt wie bisher zwei. Mittwochs und Donnerstags sind vier statt drei Autos unterwegs. Kein Ausbau ist jedoch an Freitagen und Samstagen möglich: An diesen Tagen waren bereits früher immer alle sechs Autos, die Nez Rouge Bern zur Verfügung stehen, im Einsatz.

Wie Reto Ueltschi sagt, machen die Kundinnen und Kunden, die aufgrund von Alkoholgenuss fahruntüchtig sind, den Grossteil der Fahrgäste aus. Die anderen fühlen sich aus anderen Gründen nicht fit. Selten sei ein Fahrgast jedoch

sturzbetrunken, erzählt Ueltschi. «Einer, der total blau ist, ruft ohnehin nicht Nez Rouge an. Der hat das Gefühl, er sei ein ‚Sibäsiech‘, und fährt selber nach Hause.»

Unter den Fahrgästen von Nez Rouge Bern befinden sich jeweils

## DIE AKTION NEZ ROUGE

### Wie es funktioniert

Automobilisten können Nez Rouge in Anspruch nehmen, wenn sie – beispielsweise nach einem Fest – zu viel getrunken haben oder sich aus anderen Gründen nicht mehr fit genug fühlen, um selbst nach Hause zu fahren. Nez Rouge bringt die Person samt Auto nach Hause.

### Was es kostet

Nichts. Trinkgelder sind aber willkommen. Sie werden einer gemeinnützigen Organisation gespendet. Heuer begünstigt Nez Rouge Bern die Stiftung Aarhus, die ein Sonderheim für körper- und mehrfach behinderte Kinder in Gümligen sowie Wohn-, Betreuungs- und

Beschäftigungsgruppen für körper- und mehrfach behinderte Erwachsene in der Region Bern führt.

### Wer dahinter steckt

Freiwillige. Im letzten Jahr waren in 22 Regionen in der Schweiz insgesamt rund 6100 Personen ehrenamtlich im Einsatz. Die Fahrzeuge werden jeweils gesponsert, ebenso das Benzin, die Handys und die Verpflegung für die Freiwilligen.

**Wie Nez Rouge erreichbar ist**  
Anrufe werden ab heute Freitag bis am 31. Dezember über Telefon 0800 802 208 täglich von 20 bis 3 Uhr angenommen, in der Silvesternacht «open end». Im Netz: [www.nezrouge.websam.ch](http://www.nezrouge.websam.ch). (may)

auch einige Stammkunden. Ihnen den Vorwurf zu machen, sie missbrauchen die Aktion als billiges Taxi, sei nicht gerechtfertigt, sagt Ueltschi. «Sie können sich ja nicht darauf verlassen, mit uns nach Hause zu fahren», sagt Ueltschi und verweist darauf, dass Nez Rouge manchmal ausgebucht ist und Anfragen abweisen oder Interessierte lange warten lassen muss.

### Letztes Jahr Tabu gebrochen

Die Geldprobleme, die Nez Rouge letztes Jahr zu schaffen machten, konnten für diese Saison ausgeräumt werden. 2004 hat der Fonds für Verkehrssicherheit die Unterstützung von 150 000 Franken gestrichen. Die Dachorganisation von Nez Rouge wies darum die Sektionen an, 20 Prozent der Trinkgelder der eigenen Organisation abzuliefern – womit ein Tabu gebrochen wurde. Dieses Jahr können die Trinkgelder wieder vollumfänglich gespendet werden; die Loterie Romande und andere Lotte-

riegesellschaften stopfen die Finanzierungslücke. Sponsoren spielen bei Nez Rouge generell eine wesentliche Rolle. Ueltschi hat ausgerechnet, dass die Aktion in der Region Bern ohne Unterstützung der Firmen an die 100 000 Franken kosten würde – inklusive Radiowerbung, Verpflegung, Autos, Benzin und Handys, aber exklusive Löhne für die Chauffeure.

REKLAME

